

Wilsdruffer Tageblatt

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint wöchentlich 16 Mal, Bestpreis monatlich 2 RM, frei Haus, bei Vorbestellung 1,50 RM. 1939. 1939. Postbeleg. Einzelnummer 10 Pf. Alle Postämter, Zeitungen, unsere Zeitungs- u. Geschäftsstellen nehmen zu jeder Zeit Bestellungen entgegen. Am Sonntag erscheinen die Nachrichten der Wilsdruffer Zeitung. Bei Fernbestellung ist der Postzuschlag zu berücksichtigen.

Ärztliche Konsultation und Krankentransporte werden nach Möglichkeit berücksichtigt. — Anzeigen- und Anzeigenvermittlung — Fernsprecher: Amt Wilsdruff 206 — Anzeigenpreis: 10 Pf. pro Zeile und Tag. — Fernsprecher: Amt Wilsdruff 206 — Anzeigenpreis: 10 Pf. pro Zeile und Tag.



Das „Wilsdruffer Tageblatt“ ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Wilsdruff bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Wilsdruff, des Finanzamtes Rostau sowie des Forstrentamtes Charandt.

Bekanntmachungen des Landrates zu Meißner und des Bürgermeisters zu Wilsdruff, des Finanzamtes Rostau sowie des Forstrentamtes Charandt.

Nr. 69 — 98. Jahrgang Drahtschlüssel: „Tageblatt“ Wilsdruff-Dresden Postfach: Dresden 3640 Mittwoch, den 22. März 1939

Das Memelland ist wieder frei!

Litauen gibt das Memelland an Deutschland zurück

DNB meldet: Die litauische Regierung hat in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch folgende Erklärungen veröffentlicht:

Rowno, 22. März 1939. Nach seiner gestern, am 21. März, erfolgten Rückkehr nach Rowno hat Außenminister Urbys den Ministerrat, der von 14—19 Uhr tagte, über die Ergebnisse seiner Besprechungen mit Reichsaußenminister von Ribbentrop Bericht erstattet. Aus dem Bericht ging hervor, daß der Reichsaußenminister im Namen der Reichsregierung der litauischen Regierung den Vorschlag der Rückgabe des Memelgebietes an Deutschland gemacht und dies als die für die Befriedigung einzig zweckmäßige Lösung bezeichnet hat. Er fügte hinzu, daß, wenn diese Rückgabe auf dem Wege einer freien Vereinbarung erfolge, Deutschland die wirtschaftlichen Interessen Litauens im Memeler Hafen weitgehend berücksichtigen werde. Der Reichsaußenminister betonte, daß diese Regelung auch dem klar ausgedrückten Wunsche der memelischen Bevölkerung entspreche und erklärte weiter, daß dies den künftigen guten Beziehungen zwischen beiden Ländern dienlich sein würde. Er verwies dabei auf die bekannte Forderung der memelischen Bevölkerung nach Rückkehr ins Reich. Die Stimmung im Memelgebiet sei derart, daß die Regelung der Frage auf der vom Reich vorgeschlagenen Basis zur Vermeidung von Zusammenstoßen jetzt dringend notwendig sei. Als Außenminister Urbys dies dargelegt hatte, beriet der Ministerrat lange die entstandene Lage. Der Außenminister wird noch heute den Sejm auf der geheimen Sitzung über diese Lage Bericht erstatten.

Rowno, 22. März 1939. Der Ministerrat hat auf Gesicht der Stellungnahme des Deutschen Reiches die Zustimmung zur Übergabe des Memelgebietes an Deutschland gegeben. Diese Zustimmung wurde am selben Tage zur Kenntnis des Sejm gebracht. Eine litauische Delegation wird sich zur Regelung der daraus sich ergebenden Fragen im Laufe des Mittwoch nach Berlin begeben.

Unbeschreibliche Begeisterung im Memelland

DNB, Memel, 22. März. Nach Tagen einer fast ununterbrochenen Spannung ist nun auch für das Deutsche Memelland nach zwanzigjähriger Fremdherrschaft der Tag der Freiheit angebrochen. Als um 8 Uhr morgens die Nachricht von der deutsch-litauischen Vereinbarung über die Rückgabe des Memellandes an das Reich bekannt wurde, ging ein unbeschreiblicher Sturm seliger, dankbarer Freude durch das ganze Memelland. Der Glanz eines sonnenüberstrahlten Fortrittstages liegt über Stadt und Land. Kurz nach 8 Uhr beginnen die Schiffssternen im Hafen zu heulen, und von allen Kirchen läuten die Glocken den Tag der Freiheit ein. Gleichzeitig erscheinen die ersten Holentzschelken über den Häusern Memels, und nur wenige Minuten später bildet das ganze Land vom Nehrungsstrand bis zur bisherigen Reichsgrenze bei Tilzit ein einziges Meer von Holentzschelken. Wie auf ein Jauchewort sind die grün-weiß-roten Memelknechten überall gegen das Banner Großdeutschlands vertauscht worden. Nun wagen in diesem strahlenden Märztag freudig bewegte Menschenmassen durch die Straßen Memels. Es ist das gleiche beglückende Gefühl, das gleiche dankbare Bekenntnis zu Volk, Reich und Führer, das wir genau vor einem Jahre in der Südbaltik und im Herbst im Sudetengau erlebten. Nach zwanzigjährigen schweren Prüfungen, nach einem Selbstbehauptungskampf, der bis zur letzten Minute mit bewundernswürdiger Disziplin durchgeführt wurde, hat nun auch

in der Nordbaltik deutsches Volkstum heimgefunden ins Großdeutsche Reich.

Auf dem Marktplatz hat sich gegen 9 Uhr eine riesige Menschenmenge versammelt, die immer wieder mit räumlichen Veränderungen dem Führer für seine Vorkampftat dankt. So löst sich in einem noch nicht ganz fahbaren Glücksgefühl die Spannung der letzten Monate und Tage. Immer lauter war seit der Verwirklichung Großdeutschlands der Ruf: „Auch wir wollen wieder heim ins Reich!“ im Memelland erschallen. Immer wieder halle die einzigartige Disziplin der Memeldeutschen unter Dr. Neumann dafür gesorgt, daß es trotz dieses räumlichen Willens der Bevölkerung zu keinerlei eigenmächtigen Handlungen kam.

Felsenfest aber war der Glaube in den Herzen dieser armen Bauern und Fischer am Memelstrande verankert, daß der Führer sie doch wieder einmal heimholen würde ins Großdeutsche Reich. Dieser Glaube hatte sich in den letzten Tagen zur Gewißheit verdichtet. Er hat nun an diesem historischen Tage seine Erfüllung gefunden.

Die englische Presse zur Memelfrage

DNB, London, 22. März. Nachdem der Gerüchtemacherei über Rumänien der Boden entzogen ist, macht sich in der Londoner Presse eine leichte Verbürdung bemerkbar, die sich bereits gestern auch in einer gewissen Erholung an der Börse zeigte. Das aktuelle Interesse der Blätter konzentriert sich heute auf die Memelfrage. Es wird darauf hingewiesen, daß selbst die litauische Regierung die Entvölkerung der memelischen Frage im deutschen Sinne unvermeidlich gehalten habe.

„Daily Telegraph“ stellt zum etwachen Anschluß Memels fest, daß ein Widerstand der Mächte unmöglich gewesen sei, da die litauische Regierung selbst davon überzeugt gewesen sei, daß die Abtretung Memels unvermeidbar sei.

Im „News Chronicle“ stellt Vernon Borstlett die „bedauerliche Tatsache“ fest, daß die Regierung, bei denen England wegen einer Erklärung der „Friedensmächte“ Fühler ausgestreckt habe, offenbar die britischen den deutschen Versicherungen nicht vorzögen.

Der politische Korrespondent des „Daily Express“ stellt fest, daß der Anschluß Memels von der britischen Regierung nicht als ein Grund für eine Aktion angesehen werde.

Aus den Leitartikeldarstellungen der Londoner Morgenblätter ergibt sich im übrigen mit ziemlicher Deutlichkeit, daß der Kollektivplan in der britischen Öffentlichkeit keineswegs ungeteilten Beifall findet. Es wird u. a. daran erinnert, daß Schatzkanzler Sir John Simon sich noch am vergangenen Mittwoch gegen kollektive Sicherheit ausgesprochen habe und ebenso Lord Arnold am Montag im Unterhaus. Der Premierminister, der früher der Führer der Versöhnungspartei gewesen sei, werde jetzt der Führer der Partei der kollektiven Sicherheit. Demgegenüber habe Lord Arnold eine mutige Rede gehalten und habe sich nicht gescheut, eine unpopuläre Haltung einzunehmen. Dem Standpunkte Lord Arnolds sollte Gehör geschenkt werden.

„Daily Mail“ erklärt zur Memelfrage, daß ein etwacher Anschluß dieses historischen deutschen Gebietes, das Litauen im Jahre 1923 an sich gerissen habe, sich ruhig vollziehen werde. Zum Memelanspruch Deutschlands schreibt „Daily Telegraph“, daß keine ersten diplomatischen Folgen zu erwarten seien.

Freiwillige aufs Land!

Aufruf Nutschmanns - Auch die Betriebe setzen sich ein!

Sauketter und Reichsstatthalter Martin Nutschmann erklärt, wie der NS-Gauleiter meldet, zur Steuerung des Landarbeitersmangels folgenden Aufruf:

Das gewaltige Geschehen unserer Zeit verlangt heute von der gesamten deutschen Wirtschaft — Industrie wie Landwirtschaft — unerhörte Leistungen. Hatte das Deutsche Reich von Jahren Millionen von Arbeitslosen, so hat heute Mangel an Arbeitskräften auf allen Gebieten. Das Fehlen von Arbeitskräften macht sich am stärksten in der deutschen Landwirtschaft bemerkbar. In Sachsen fehlen auf vielen Tausenden von Bauernhöfen 25, 50 oder sogar bis zu 100 Prozent der erforderlichen Arbeitskräfte. Die Folge davon ist, daß dieser Aufwand zu einem Rückgang der Erzeugung führen muß.

Nur eine rechtzeitige und sorgfältige Saat sichert eine gute ertragsreiche Ernte!

Die Milch- und Buttererzeugung ist unentbehrlich, wenn nicht genügend Viehhaltung und Welpersonal zur Verfügung steht. Der Bauer, die Bäuerin und allenfalls vorhandene Kinder können allein mit den ihnen wenig verblichenen fremden Arbeitskräften die umfangreichen Arbeiten, die die Bewirtschaftung eines Bauernhofes erfordern, nicht mehr schaffen. So ist der Bauer gezwungen, seinen Viehbestand zu verringern. Diese Verringerung wirkt sich wiederum katastrophal auf die Erzeugung von Butter, Fett und Milch aus.

Ein Rückgang der landwirtschaftlichen Erzeugung darf auf keinen Fall eintreten. Die Ernährung des deutschen Volkes aus eigener Scholle muß, soweit wie nur irgend möglich, gesichert werden. Ist diese Sicherung gegeben, hat der Führer einen starken Rückhalt für die von ihm benötigte Handlungsfreiheit.

Das weibliche Pflichtjahr soll in erster Linie der überlasteten Bäuerin eine Hilfe bringen. Es ist untragbar, daß die Jugendlichen und insbesondere die Eltern sich gegen den Einsatz in der Landwirtschaft sträuben.

Ich fordere hiermit alle Dienststellen der Partei und ihrer Gliederungen, insbesondere die NS-Frauenchaft und den BDM, auf, ihre Angehörigen in Anerkennung der dringenden Notwendigkeit des Einsatzes in der Landwirtschaft energisch darauf hinzuwirken. Von den Parteigenossen als Eltern der Pflichtjahrgänge erwarte ich,

daß sie als Nationalsozialisten die Arbeit des Führers unterstützen und mit gutem Beispiel vorangehen, ihre Töchter der Landwirtschaft zuzuführen.

Die Jugendlichen selbst werden aus der gesunden Arbeit auf dem Land den größten Nutzen ziehen. Die Jugend muß dem oft zum Ausdruck gebrachten Bekenntnis die Tat folgen lassen.

Nicht allein die Partei und ihre Gliederungen sollen sich dafür einsetzen, der Landwirtschaft die dringend benötigten Arbeitskräfte zuzuführen, sondern auch die sächsischen gewerbliche Wirtschaft. Was nützt der Wirtschaft der Arbeiter, der ungenügend ernährt ist? Hier muß die sächsische Industrie mit der sächsischen Landwirtschaft kameradschaftlich Hand in Hand arbeiten.

Es muß möglich sein, aus den zwei Millionen schaffenden sächsischen Volksgenossen 10 000 gute Arbeitskräfte, die aus der Landwirtschaft kommen bzw. die Landwirtschaft kennen, freizumachen und ihr zuzuführen. Ich fordere deshalb die Betriebsführer der sächsischen Industrie auf, die Belegschaft ihres Betriebes zu überprüfen, damit ein bis zwei Prozent der Arbeitskräfte freigestellt und der Landwirtschaft zugeführt werden können.

Eine Abgabe von mehr als ein bis zwei Prozent der Arbeitskräfte ist nicht notwendig, und ich kann wohl sagen, daß die Gesamtleistungsfähigkeit des Betriebes dadurch kaum geschmälert wird. Die Abgabe ist mehr eine Frage der Organisation eines jeden einzelnen Betriebes. Durch die Freimachung geeigneter einschätzbarer Arbeitskräfte werden aber tausend sächsischen Bauernhöfen die erforderlichen 50 oder 100 Prozent Arbeitskräfte zur Verfügung gestellt. Die Arbeitsämter sind angewiesen, die geeignete Vermittlung in die Landwirtschaft zu vollziehen.

An alle Gefolgschaftsmittelglieder aber richte ich hiermit den Appell, sich sofort freiwillig in Erkennung der Notwendigkeit für die völkisch wichtige Landarbeit zu melden. Der Bauer sorgt für das tägliche Brot aller Schaffenden. Wenn seine Kraft heute nicht mehr ausreicht, seinen gestellten Aufgaben gerecht zu werden, so geht der Ruf auf auch, Schaffende der sächsischen Industrie, Springfedern helfend, wie es sich für einen Nationalsozialisten ziemt, in die Presse.

Das deutsche Volk bekennt sich zu Blut und Boden!

London im Bunde mit Moskau

Bereitstellung einer gemeinsamen Aktion - Der Bolschewismus wittert Morgenluft

Geheuchelte Moral
Dr. Goebbels gibt London und Paris die Antwort

Die beste Antwort auf diese heuchlerische Darstellung gibt Reichsminister Dr. Goebbels in einem Artikel im 'Völkischen Beobachter', den er überschreibt: 'Aussprache unter vier Augen mit der Demokratie.'

Dr. Goebbels schreibt in seiner Abrechnung u. a.: 'Die machtpolitischen Verschiebungen, die im Laufe der vergangenen 12 Monate in Mitteleuropa vor sich gegangen sind, haben in den westeuropäischen Demokratien beträchtliche Unruhe ausgelöst.'

Es wäre also sehr wohlthuend und außerordentlich angenehm, wenn wir wenigstens versuchen könnten, uns gegenseitig nichts mehr vorzumachen.

Es wäre doch sehr fair und anständig, wenn man in London und Paris wenigstens ganz offen erklärte: Das, was sich im Verlauf der letzten zwölf Monate in Mitteleuropa abgespielt hat, ist eine pure Gemeinheit.

Statt dessen machen sie in Moral, reden von Zivilisation, von gebengtem Recht und unterdrücktem Volkstum.

Wenn die englische Presse von politischer Moral redet, dann ist man immer geneigt, leise zu lächeln.

Wir haben nicht die Absicht, die Tschechen in Böhmen und Mähren ihres Volkstums zu berauben oder sie zu internationalisieren.

Unsere Moral liegt in unserem Recht. Wer dieses Recht unterdrückt, handelt an uns unmoralisch.

Wir wollen in Europa Klarheit und Gerechtigkeit. Darauf sind wir bereit, den neuen Frieden aufzubauen.

Darum schlagen wir für die Auseinandersetzung zwischen den demokratischen und autoritären Staaten vor: Etwas mehr Gerechtigkeitsgefühl und etwas weniger Moralität.



Wiedergutmachtes Unrecht. Die memelische Bevölkerung feierte in einer eindrucksvollen Kundgebung die Wiederaufrichtung des vor sechzehn Jahren von den Litauern gestürzten Denkmals Kaiser Wilhelms I. - Auschnitt aus der Feier. (Scherl-Bogenborg-M.)

Die englisch-französische Lügenheute hat wieder einmal anstoben können, ohne daß von Seiten der Regierung irgend etwas gegen dieses freche Spiel der Störung des Völkerefriedens getan wurde.

Die Hintergründe dieser Aktion sind völlig klar: Man versucht auf diese Weise, die sogenannte 'kollektive Sicherheit', obwohl sie furchtbaren Schiffsbruch erlitten hat, neu zu befestigen.

Moskau wünscht 'internationale Konferenz'

Die Sowjets verfolgen die englische Aktion mit größter Aufmerksamkeit und wittern bereits wieder Morgenluft.

In dieser Konferenz sollen nach Moskaus Plänen außer der Sowjetunion Frankreich, England, Polen und die Türkei beteiligt sein.

Der Sowjetvorschlag einer internationalen Konferenz begegnet allerdings nach Ansicht Londoner Blätter in englischen Regierungskreisen wenig Beifall.

Ausschuh der Volksgemeinschaft

Die Beratungen zwecks Bildung einer neuen tschechischen Einheitspartei wurden insofern beendet, als Dr. Saha einen 'Ausschuh der nationalen Volksgemeinschaft' ins Leben gerufen hat.

Prager Parlament endgültig aufgelöst

Dr. Saha hat dem Vorsitzenden der Prager Regierung, Dr. Benes, eine Entschliessung über die Auflösung des Prager Abgeordnetenhauses und des Senats überreicht.

Hilfszug Bayern in Prag

Der Hilfszug Bayern der NSDAP hat in Prag seine Tätigkeit aufgenommen. An 30 Stellen, hauptsächlich in den Arbeitervierteln, wurden 20.000 Suppenportionen verteilt.

Wirtschaftsfolgen der Angliederung

Gewaltige Steigerung der tschechischen Produktion. In dem gleichen Augenblick, in welchem französische und englische Blätter über die Lage und die Zukunft Böhmens und Mährens das Klauen vom Himmel herunterlägen, stellt die tschechische Presse sachlich fest, daß dem tschechischen Volke aus der Angliederung nur wirtschaftliche Vorteile erwachsen können.

Göring dankt seinen Soldaten

Tagesbefehl des Oberbefehlshabers der Luftwaffe Generalfeldmarschall Göring hat folgenden Tagesbefehl an die Luftwaffe erlassen: Kameraden! Durch Eure gewissenhafte Ausbildung und schlagfertige Einsatzbereitschaft habt Ihr dazu beigetragen, daß der Führer am 16. März zur Überraschung der ganzen Welt auf der Prager Burg erscheinen und am nächsten Tag unter dem Jubel der deutschen Bevölkerung in Brünn einziehen konnte.

zuzehren. Das Blatt nennt diesen Versuch äußerst bedauerlich, denn Sowjetrußland stelle zwar auf dem Papier eine große Macht dar, bedeute aber vor allen Dingen für Rumänien, Ungarn und Polen eine ständige Unruhe.

Blockbildung um jeden Preis

Da man auch in führenden Pariser Kreisen der Auffassung ist, daß eine Einmütigkeit Sowjetrußlands mehr als bedenklich ist, so beschäftigt man sich nach Meldung eines Pariser Blattes mit einem anderen Plan, nämlich dem der Schaffung eines ungarisch-polnisch-rumänischen Blocks (??).

Die ganze Scheinheiligkeit und die verlogene Moral englischer Politik kommen in einem Artikel der Londoner 'Times' zum Ausdruck.

England und die Entente behaupteten keineswegs, daß sie schierfrei seien, aber sie nahmen es für sich in Anspruch, daß sie den Versuch machten, ein besseres internationales System (???) zu errichten als dasjenige, unter dem der Stärkste (!) nehme, was er wünsche, und der Schwache überhaupt keine Rechte habe.

In dieser 'ehrbaren' Tonart verteidigt die 'Times' dann weiter das internationale System jener Wortbrüchigen von 1919, jener seit alters kleine Völker in aller Welt mit dem Recht des Stärkeren unterjochenden Empirepolitiker, jener am Hungertode Tausender deutscher, burlischer, indischer, arabischer Frauen und Kinder Schuldigen, jener, die Deutschland und seine Freunde systematisch schwächten, um ihnen alle Lebensrechte zu nehmen.

hat einen Zeitabschnitt gewaltigsten geschichtlichen Ausmaßes erlebt.

Als Oberbefehlshaber der Luftwaffe sage ich meiner Fliegertruppe, Flakartillerie und Luftnachrichtentruppe Dank für die in den letzten Monaten geleistete Arbeit zur Sicherung unseres Reiches und spreche meine besondere Anerkennung für Euren tatkräftigen Einsatz und Eure vorbildliche Haltung beim Einmarsch in das Protektorat Böhmen und Mähren aus.

Seid froh und stolz, daß Ihr diese geschichtlichen Tage miterleben dürft. Unter schwierigsten Verhältnissen habt Ihr Euch des Wertens, daß der Führer in Euch ge-



Die Hochzeit im ägyptischen Königshaus. In Kairo wurde mit großen Feierlichkeiten die Hochzeit der Prinzessin Fatma, einer Schwester des Königs Farouk, mit dem Kronprinzen von Iran, Mohammed Reza Schahpur, begangen. - Das Hochzeitspaar mit dem König von Ägypten. (Welsch-Bogenborg-M.)

Zwischen Beschwingtheit und tiefem Ernst

Dresdner Theater - Deutsches Theater

Zwei Neueinstudierungen haben dem Spielplan des Schauspielhauses der Sächsischen Staatstheater, welche sind sie ein Stück Dresdner, ja deutscher Theatergeschichte...

Die Schlegel-Tiefen Uebersetzungen haben Shakespeare Wert in unübertroffener Weise - an anderen Versuchen hat es nicht gefehlt - in die deutsche Sprache gegossen...

Die jetzige Neueinstudierung des „Sommertraum“, dessen Aufführung einst in Potsdam vor Friedrich Wilhelm IV. zu einem theatergeschichtlichen Ereignis wurde...

Wenn vor wenigen Tagen erst der Präsident der Reichstheaterkammer, Ludwig Körner, vor den Dresdener Bühnenschauspieler die künstlerische Sendung des Schauspielers als eine politische Sendung...

„Ein Kätzlein deutschen Volks, so steht wir hier, verarmt an allem, doch wir stehen auf dir, du heiliger Grund, dein Leben strömt uns zu, du blüht und trägt, wir wollen sein wie du!“

Sie haben mit ihrem Pflanz Hertel, der so fest in der Welt steht, den Dreißigjährigen Krieg durchgemacht und durchkämpft, sie sind gerecht und wahr geliebt und rein um einer Kriegserwählung Ernst willen...

Goldsucher am Böhmer Wald

Wie ein Odem grauer Vorzeit weht es durch die schier unermesslichen Gründe des Böhmer Waldes mit seinen trogenen Bergen und seinen dunklen, bald unheimlich ruhigen, bald vom Sturm wildbewegten Waldseen...

Der Traum vom Gold als dem Schlüssel zu Glück und Reichthum ließ das Volk schon seit ältesten Zeiten geräde im Böhmer Wald immer wieder nach sagenhaften vergessenen Schätzen suchen und schürfen...

ders die Gegend von Bergreichenstein mit seiner sagenumwobenen Karlsburg als Mittelpunkt. Deutsche Bergleute gründeten Bergreichenstein, später auch Unterreichenstein, Hartmannitz und Reiberg...

Sagenumwoben ist auch das Dörfchen Goldberg, das in der Nähe von Andreasberg bei Kassel liegt. Der Name hängt vielleicht mit einem früheren Goldort zusammen...

In dem vereinsamten sogenannten Tomfowlage bei Ruden, einem Dorfe bei Lubwitz, trifft man auf eine kleine Ruine, die „Raumschiffel“ genannt. An dieser Stelle soll einst ein Schloß gestanden sein...

An die Hülfteneinfälle erinnert die Sage vom Goldbrunnen bei Jettwitz. Ein reicher Bauer habe nämlich 1431 beim Heranrücken der Taboriten sein Geld im nahen Walde vergraben...

14. Ziehung 5. Klasse 214. Sächsischer Landeslotterie

Table with lottery results for the 14th drawing of the 5th class of the 214th Saxon State Lottery, dated March 21, 1933. It lists winning numbers and prize amounts.

Bücherchron.

Feinerer Gleichmut ist nicht nur ein großes Glück, sondern auch, soweit es von uns abhängt, eine Pflicht und ein Verdienst - diese Mahnung Mollats gilt nicht nur für seine Zeit, sie gilt auch für unsere unruhigen Tage...

Reichsfender Leipzig

Donnerstag, 23. März. 8.30: Aus Dresden: Frühkonzert. Das Dresdner Orchester. - 9.30: Aus Leipzig: Frühkonzert. Das Leipziger Orchester...

Deutschlandjender

Donnerstag, 23. März. 6.30: Aus Dresden: Frühkonzert. Das Kleine Dresdner Orchester. - 9.40: Sendepause. - 10.00: Volkssinfonie...

Table with lottery results for the 14th drawing of the 5th class of the 214th Saxon State Lottery, dated March 21, 1933. It lists winning numbers and prize amounts.

Minister Lent beichtigt Betriebe

Der sächsische Minister für Wirtschaft und Arbeit, Lent, weilte in Wilskau, wo er in Begleitung führender Männer von Partei, Behörden und Organisationen Betriebe besichtigte. Nachmittags stattete der Minister auch einigen Betrieben in Wilskau-Saklau einen Besuch ab.

Nachwuchs für die Bekleidungsindustrie

Ausführliche Berufsausbildung für Mädchen durch die Staatliche Modeschule Plauen

Das sächsische Ministerium für Wirtschaft und Arbeit und das sächsische Ministerium für Volksaufklärung teilen mit: Die Modeschule Plauen bildet einen Nachwuchs für die deutsche Bekleidungsindustrie heran, der insbesondere in der Verarbeitung heimischer Textilierzeugnisse geschult wird.

Der Lehrplan der Modeschule Plauen umfasst vier Lehrgänge, die ganz verschiedene Ziele verfolgen und jeweilige Aufnahmeprüfungen erfordern:

1. **Meisterklasse:** ein zweijähriger Lehrgang mit dem Abschluß der Meisterprüfung. Aufnahmebedingung: schnelle technische Vorkenntnisse.
2. **Direktorinnenklasse:** ein einjähriger Lehrgang mit dem Abschluß der Direktorinnenprüfung. Aufnahmebedingung: schnelle technische Vorkenntnisse.
3. **Vorbereitungslehrgang:** ein einjähriger Lehrgang für Schülerinnen, die den Anforderungen für die Aufnahme in die Direktorinnenklasse nicht genügen. Abschlußprüfung berechtigt zum Eintritt in die Direktorinnenklasse.
4. **Modetechniklehrgang:** ein zweijähriger Lehrgang mit dem Ziel der Ausbildung zur Modetechnikerin für die Bekleidungsindustrie oder Modedresse.

Es fehlt zur Zeit in der deutschen Bekleidungsindustrie auf allen Gebieten ein geschulter Nachwuchs. Oben 1939 ver-

lassen die ersten ausgebildeten Direktorinnenkaderinnen die Modeschule Plauen. Sie alle haben bereits heute günstige Stellen in der Industrie annehmen können.

Die Aufnahme in die Modeschule Plauen ist nur einmal jährlich möglich. Beginn des Schuljahres: 12. April 1939. Für Aufnahme zu diesem Termin ist baldigste Anmeldung erforderlich. Aufnahmebedingungen, Schulgeldhöhe usw. teilt die Schule auf Anfrage mit.

Zur Erfüllung der Aufgabe, die der Modeschule von der sächsischen Landesregierung anvertraut ist — an einer Produktionsweiterentwicklung für deutsche, insbesondere sächsische Textilierzeugnisse beizutragen — wurde dem rein schulfachen Betrieb eine Modewerkstätte angegliedert.

Kinderrufe lagen es dir!

„Jud! Jud!“, Kinder rufen es aus, wenn ein „Ausgewählter“ sich zeigt. Aber dieses Reichstümeln der Juden ist nicht erst von heute! In vielen Gegendern war es schon zu hören, als der Nationalsozialismus noch die ersten Schritte führte. Vor Jahrzehnten wurden die Juden, z. B. auch in Tirol und Hessen, auf diese Weise angepöbeln. Der Ruf kam aus dem Herzen des Volkes heraus, ein Heiden, wie sehr man den Juden verachtete! Wo er auch auftrat, mochte, in den Straßen und Gassen, er wurde gebrannt, wobei denen, die damals schon instinktiv sahen, welche Bewandnis es mit diesem Volk der Ausbeuter und Schmarotzer hat!

Vänak ist der Ruf gegen alles Jüdische Allgemeinut des deutschen Volkes geworden. Warum des Volkes Stimme dem Treiben des Juden Einhalt gebot, das sagt dir die Ausstellung „Der ewige Jude“, die vom Kreitag an im Städtischen Ausstellungspalast zu Dresden zu sehen sein wird. Sie gibt dir die vernunftgemäße Beurteilung für das, was du fühlst.



Lastzüge des Deutschen Winterhilfswerkes für das Memelland. 13 Lastzüge mit 27 Wagen des Deutschen Winterhilfswerkes trafen dieser Tage in Memel ein. Die Lastzüge, die große

Mengen an Wäsche, Kleidern, Schuhen u. a. für die notleidende Landesbevölkerung brachten, wurden in der festlich geschmückten Stadt jubelnd begrüßt. (Weißb.-Wagenberg-M.)

Deutsche Volksgenossen! Flaggen heraus!

Das Memelland ist frei! Aus Dankbarkeit und Freude über die Eingliederung dieses Landes in das Großdeutsche Reich wird die Bevölkerung aufgefordert, bis einschließlich Donnerstag, den 23. März, zu flaggen.

Der SA-Standortführer für das Gebiet des Sturmes 33/101.
Kopp, Sturmführer.

Beste Meldungen

Begeisterte Aufnahme der Memelbefreiung in Ostpreußen

Eingend zieht die litauische Schuljugend über die frühere Grenze. Die litauischen Zollbehörden haben ihren Dienst schon eingestellt.

DA, Königsberg, 22. März. Als in den frühen Morgenstunden in Ostpreußen die Meldung bekannt wurde, daß das deutsche Memelland nun endgültig in das Reich beimgeliefert, da verbreitete sich diese Nachricht wie ein Lauffeuer. Spontan ist auf den öffentlichen Gebäuden und zum Teil auch bereits an Privathäusern die Fahne des Großdeutschen Reiches gehißt worden. Überall auf den Straßen und Plätzen stehen Menschen mit frohen, dankbaren Gesichtern beisammen, deren einigiges Gesprächsthema die Befreiung des Memellandes ist. In Königsberg und auch in der ganzen Provinz fällt der Unterricht in den Schulen auf die freudige Nachricht hin aus. Ganz besonders groß ist die Freude in der ostpreussischen Grenzstadt Tilsit. Eingend zieht die litauische Schuljugend über die frühere Grenze. Die litauischen Zollbehörden haben ihren Dienst schon eingestellt.

Teleki und Czaky besuchen Berlin

Der ungarische Ministerpräsident Teleki und Außenminister Graf Czaky werden sich im Laufe des April zu offiziellem Besuch nach Berlin begeben.

In der zweiten Aprilhälfte werden die beiden ungarischen Staatsmänner auch Rom einen Besuch abstatten.

Mussolini sprach vor dem Großen Faschistischen Rat über die internationale Lage

DA, Rom, 22. März. Der Große Rat des Faschismus hat in seiner Dienstagssitzung, die bis 0.30 Uhr dauerte, nach einem eingehenden Bericht Mussolinis über die internationale Lage in einer Aussprache, an der sich Außenminister Ciano, Velho, de Bono, de Vecchi, Grandi, Fattinacci, Bottai, und Starace beteiligten, folgende Entschlüsse angenommen: „Der Große Rat des Faschismus erklärt angesichts der Drohung mit der Bildung einer dem Bolschewismus verbündeten Einheitsfront der Demokratien gegen die autoritären Staaten — einer Einheitsfront, die nicht Friedens-, sondern Kriegsbrieger ist — daß die Vorgänge in Mitteleuropa ihren Ursprung im Verfall der Vertrag haben und beträftigt gerade in diesem Augenblick seine volle Zustimmung zur Politik der Achse Rom-Berlin.“ — Zu Beginn der Sitzung wurde eine Entschlüsse angenommen, in der der für die Bewegung gefallenen Mitglieder der Allen Garde gedacht und im Hinblick auf die bevorstehende 20. Jahrestagung der Gründung der faschistischen Kampfbünde der Leitsatz des Faschismus: „Glauben, Gehorsam, Kämpfen!“ betäftigt wird.

Roosevelt wird unbequem

DA, Washington, 22. März. Mit 48 gegen 43 Stimmen nahm der Senat einen von dem demokratischen Senator Wheeler eingebrachten Zusatzantrag an, der die Machtbefugnisse des Präsidenten leider nur im Zusammenhang mit der vorgeschlagenen Reorganisation des Bundesregierungsbüros erheblich einschränkt. Der Antrag bestimmt, daß Verfügungen des Präsidenten über die Umgestaltung, Konsolidierung oder Abschaffung von Regierungsbüros nur mit Zustimmung des Kongresses in Kraft gesetzt werden können.

Japan weist „demokratischen“ Anbiederungsversuch zurück

DA, Tokio, 22. März. Der Sprecher des japanischen Außenamtes erklärte auf eine Anfrage von amerikanischer Seite, welche Stellung Japan in den schwebenden europäischen Fragen einnehme, nachdem England, USA und Frankreich ihre Haltung bereits festgelegt hätten, daß Außenminister Ariso der deutschen Reichsregierung durch Botschafter Ohima anlässlich der Lösung der tschechischen Frage eine Glückwunschadresse übermittelt hätte. Diese Adresse ist, so erklärte der Sprecher weiter, ein Zeichen der Sympathie und Anerkennung gegenüber Deutschland.

Börse, Handel, Wirtschaft.

Amliche Berliner Notierungen vom 21. März.
(Eintägige Notierungen ohne Gewähr.)

Berliner Wertpapierbörse. Am Aktienmarkt setzte sich die Abschwächung des Vortages nicht fort, es traten sogar teilweise Erholungen ein. Der Markt der festverzinslichen Werte war wieder gut behauptet. Reichsbankbescheinigung und Wiederaufbauzuschläge erfuhren eine leichte Kurssteigerung, während Umschuldungsbonds und Reichsbahnvorragsaktien auf Vortagbasis gehandelt wurden. Am Geldmarkt wurde Blankotagesgeld wieder mit 2,12 bis 2,37 v. H. genannt.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten

Doppelhelfer: Hermann Pallas, Wilsdruff, jeweils verantwortlich für den gesamten Teil einschließlich Werbungen. Verantwortlicher Angehöriger: Otto Reiche, Wilsdruff. Druck und Verlag: Buchdruckerei Richard Schmidt, Wilsdruff. D. R. 1939: 1243. — Zur Zeit in Preisliste Nr. 5 gültig.

Amtliche Verkündigung.

Die Anmeldebüro für die **Rotlauf-Schutzimpfung** der Schweinebestände im Jahre 1939 liegt im Verwaltungsgebäude — Zimmer 9 — aus. Die Anmeldung hat bis zum 30. April 1939 zu erfolgen.

Wilsdruff, am 22. März 1939. Der Bürgermeister.

Donnerstag, den 23. März, 13 bis 15 Uhr in der Schule Sprechstunde der Bezirksärztin vom Staatlichen Gesundheitsamt Reizen.

Die neuen Frühjahrmäntel

Kleider, Blusen, Röcke sind in großer Auswahl, ausgesuchten Stoffqualitäten, flotten, modernen Formen sehr günstig im Preis eingetroffen.

Konfirmanten-Mäntel alle Größen sehr preiswert. — Reizende praktische Geschenkartikel zur Konfirmation.

Eduard Wehner, Wilsdruff
90 Jahre — Wehner-Ware!

Handharmonikas, Schifferklaviere

Weitgehende Zahlungserleichterung
Wilsdruff, Dresdner Straße 16. **Arthur Schneider**

Gedenkt der hungernden Vögel!

Wir drucken alles! —

Und wir drucken alles so, daß Sie zufrieden sind. Jeder Drucksache widmen wir peinlichste Sorgfalt, gleich, ob es sich um einige Besuchskarten oder um sonstige Drucksachen des täglichen Bedarfs handelt. Wir liefern Quittungs- und Lieferscheinkonten mit Firmenaufdruck.

Verlangen Sie Vertreterbesuch!

Buchdruckerei Arthur Schunke, Wilsdruff

... und morgen Donnerstag alle zum Kraft-durch-Freude-Varieté-Abend

im „Löwen“. Beginn 20 Uhr. Nummerierte Plätze! Karten bei Wagn. — Ein in Wilsdruff noch nie gezeigtes Programm!

Zur bevorstehenden Rattenvertilgung

empfehle den Herren Bürgermeistern für Gemeindebezug und Grundstücksbesitzern sämtliche

Delicia-Rattenbekämpfungsmittel

Prospekte gratis Drogerie Paul Kietzsch

2 Lastkraftwagenführer

für sofort gesucht.
Mag. Hub, Tanneberg, Fuhrergesell.

Gute Ziege,

neumelkend oder tragend, zu kaufen gesucht.

Wo, sagt die Geschäftst. bts. W.

Lebt die Heimatzeitung!

Wäsche, die mit **Sil** gespült, duftet frisch und angenehm!